

Die Höhle von Bystra

1/ Eingangsbereich (Vstupná chodba):

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, im Namen der Slowakischen Höhlenverwaltung begrüße ich Sie sehr herzlich in unserem Nationalen Naturdenkmal, in der Höhle von Bystra. Die Höhle befindet sich im Gebiet Horehronské podolie, an der Südseite der Niederen Tatra. Der Höhleneingang liegt 565 m über dem Meeresspiegel.

Die Höhle wurde in mehreren Entwicklungsstadien vom Wasser des unterirdischen Flusses Bystrianka, der ins Karstgebiet von den südlichen Abhängen der Niederen Tatra zufließt, im dunkelgrauen mittel triassischen Kalkstein der Chočská Überschiebungsdecke mit Einmischungen des Kieselkalks gebildet, in denen auch die Lagen der hellgrauen Dolomite wechseln. Der wesentliche Teil der Höhle wurde am 25.4.1926 von Jozef Kovalčík und den Gebrüder Holman bei der Durchquerung der Schlucht „Peklo“ – „Die Hölle“- entdeckt. Die Alte Höhle war den Bewohnern der Umgebung allerdings schon lange Zeit bekannt. Ihre Erforschung wurde im Jahr 1923 fortgesetzt.

Die Besichtigungsrouten sind 580 m lang. Bisher sind mehr als 3 km unterirdische Höhlenräume durchforscht. Die Lufttemperatur in der Höhle ist während des ganzen Jahres gleichmäßig und schwankt in einzelnen Bereichen zwischen 5,7 °C und 7 °C.

Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt mehr als 90 %.

In der Höhle ist es streng verboten, die Karstverzierung zu berühren und zu beschädigen, die Höhle zu verunreinigen und elektrische Einrichtungen zu berühren. Das Fotografieren und das Filmen sind nur nach der Bezahlung einer Gebühr möglich.

2/ Die Schatzkammer (Klenotnica):

Die Höhlenverzierung wird durch Kalziumkarbonatausfällung aus dem durchsickernden Wasser gebildet. Das Regenwasser durchsickert in die Höhle durch den Kalksteinfirst. Beim Übergang wird das Wasser mineralisiert. Wenn diese Lösung ans Ende eines Stalaktits in die Form eines Wassertropfens gelangt, fällt der Kalkstein am Stalaktitende zurück in der unlöslichen Form aus. Aus diesen Kristallen entsteht der Sinter, die Sintermasse, das Material, aus dem die ganze Höhlenverzierung in einem langsamen chemisch-physikalischer Prozess entstanden ist. Je nach dem in welcher Richtung das Wasser zufließt, entstehen verschiedene fantastische Gebilde, die Sie umeinander sehen. Von oben nach unten wachsen die so genannten Stalaktiten, von unten nach oben die Stalagmiten, wenn sich die beiden verbinden, entstehen Stalagnate oder Höhlensäulen. Eine von vielen Säulen sehen Sie jetzt vor sich. Sie wurde nach den indischen Tempeln „Die Große Pagode“ benannt.

3/ Der Baldachinsaal (Sieň baldachýnov):

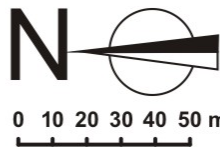
Oben können Sie das Wahrzeichen der Höhle – den Großen Baldachin sehen. Unter dem Großen Baldachin befindet sich ein 20 m tiefer Abgrund mit fließendem Wasser. Das Wasser erscheint mit 48 -116-stündiger Verspätung an der Karststromquelle Tajch im 4 km entfernten Dorf Valaská.

4/ Die Hölle (Peklo):

Wir befinden uns an der tiefsten Stelle der Höhle. Über uns, in einer Höhe von 70 m befindet sich der ursprüngliche Entdeckungseingang, durch den die Entdecker Kovalčík und die Gebrüder Holmans erstmals die Höhle betraten. Im Jahr 1939 wurde ein Teil der Höhle für Öffentlichkeit provisorisch zugänglich gemacht. Die Untersuchungen haben in 50-er Jahren fortgesetzt; am bedeutendsten war die Verbindung der Alten und der Neuen Höhle.

5/ Der Eingestürzte Dom (Zrútený dóm):

Er ist durch einen mächtigen Decken- und Wandeinsturz entstanden, wobei sich eine glatte Fläche – der so genannte Tektonische Spiegel – gebildet hat. An der Wand sehen Sie eine Gedenktafel, die an Kriegssopfer erinnert. Hinter dieser Tafel befindet sich eine Heilanstalt, die zur Speleotherapie genutzt wird, was eine Heilmethode der unteren Atemwege ist. Von den ca. 30, hierzulande bekannten Fledermausgattungen kommen in unserer Höhle 7 vor. Am häufigsten vertreten ist die Kleine Hufeisennase mit ca. 200 Stück. Alle Fledermausarten sind nützliche Tiere, die vom Aussterben bedroht sind. Sie fangen Insekten. Daher benötigen sie mit Recht unsere Aufmerksamkeit und besonderen Schutz. Fledermäuse sind jedoch nicht die einzigen Lebewesen der Höhle. Ebenso wertvoll und selten sind auch geringe wirbellose Tierarten, die sich ganz der dunklen und feuchten Höhlenumwelt angepasst haben - Krustentiere Riesenspringschwanz. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihren Besuch. Wir hoffen, dass Ihnen die Höhle gefallen hat und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in der Slowakei.



Partizánske siene

Stará
jaskyňa



5 Zrútený dóm

východ

Peklo

4

Katakomby

Riečisko

3

Sieň baldachýnov

2

Klenotnica

— Priestory jaskyne

..... Prehliadková trasa

Trvalý vodný tok

vchod

1

